



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

24. Mai 2023, 19 bis 20.50 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrat Thorsten Daubenberger, Ortschaftsrat Kurt Fischer

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend, ab TOP 2 16 von 18 Mitgliedern

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger (entschuldigt), Ortschaftsrätin Weingärtner (entschuldigt), Ortschaftsrat Dürr bis TOP 2 (entschuldigt)

3. Jahresbericht Kindertagesstätte Obere Setz

Die Leiterin der Kindertagesstätte Obere Setz, Frau Krautt, erläutert, dass nach Ende der Corona-Pandemie wieder gruppenübergreifend gearbeitet werden könnte. Momentan seien in vier Gruppen insgesamt 71 Kinder untergebracht, wobei zehn Plätze auf die Kindergrippe entfielen.

Die Kindertagesstätte sei in den letzten Jahren konstant von 7 bis 17 Uhr geöffnet gewesen, was von der Elternschaft regelmäßig gelobt worden sei.

Die Naturgruppe der Einrichtung sei bis auf drei Plätze ausgelastet.

Was das Bildungskonzept angehe, so sei nun eine Sprachbildungskraft dauerhaft angestellt worden.

Überhaupt sei die Bilingualität der Kindertagesstätte ein Aushängeschild.

In jeder Gruppe gebe es eine englischsprechende Kraft, darunter sogar Muttersprachler aus z.B. Australien.

Bei der Betreuung der Kinder versuche man, individuelle Talente herauszuarbeiten und diese zu fördern.

Des Weiteren sollten alle Kinder an Gruppenaktionen teilnehmen und demokratische Entscheidungen schon im Kindesalter kennenlernen und respektieren.

Ortschaftsrätin Pepper fragt, ob es ein Eingewöhnungsmodell in der Kindertagesstätte gebe.

Außerdem erkundigt sie sich, wie das Mittagessen zubereitet werde.

Frau Krautt erläutert, dass sich in den ersten Tagen eine Erzieherin um die Neuankömmlinge kümmere. In dieser Phase seien die Eltern in der Regel anwesend. Sobald das Kind mit anderen Kindern spiele und sich von den Eltern löse, versuche man ohne Anwesenheit der Eltern das Kind in die Gruppe zu integrieren.

Beim Abholen der Kinder werde darauf geachtet, dass sich diese in einer guten Stimmung befänden, sodass das Bringen und Abholen mit positiven Gedanken assoziiert werde.

Die gesamte Eingewöhnungsphase laufe insgesamt zehn Tage.

Zum Mittagessen teilt Frau Krautt mit, dass bisher von der Firma Apetito Tiefkühlkost gestellt worden sei. Da die Kühlschränke der Firma in die Jahre gekommen waren und die Stadt ein neues Konzept bei der Mittagsverpflegung vorsehe, beziehe man nun das Essen über einen Anbieter, der warmes Essen anliefern. Dieser Anbieter liefere aber nicht nach den Standards, die in den Jahren zuvor etabliert worden seien.

Aktuell stünden Gespräche mit der Ortsbaumeisterin und der Ortsvorsteherin an, um wieder Tiefkühlschränke installieren zu können.

Die Vorsitzende hoffe, dass die Ausschreibung des Essens der Schulkinder weiter vorangetrieben werde, sodass dieses Verfahren auch bei den Kindertagesstätten abgebildet werde.

Sie sei der Überzeugung, dass den jetzigen Anbieter betreffend eine Zwischenlösung gefunden werde, um sowohl die Kinder als auch die Eltern zufriedenzustellen.